

Schund 2

Warten auf Essen
Das klingt ja vermessen
Auf billige Nahrung
Heute Vertagung
Eine Pizza vom Ofen
Erreicht hier die Doofen
Der Preis macht es uns schick
Und zeichnet uns dick

Blank ja blank sind alle meine Sinne und
ich weiß, dass keinem ich entrinne
Voll ja voll sind alle meine Blicke, so
dass Neues ich in mir ersticke
Hohl ja hohl sind alle meine Worte, egal
auch welche alte, neue Sorte
Darum lieb ich alles, was so nicht ist,
weil mein Schatz ein kleines Licht ist

Auwia das gibt dicke Eie..
Ja ich meinte Hoden
Was einige in Hosen wogen

Ehrgeiz nicht jedem Menschen inne
Ich glaub ich spinne

Nervig lieg ich einfach da
Der andre fragt, was dann geschah
Nur schlafen will ich mit viel Ruh
Der andre macht den Mund nicht zu

Nachti
Schlafe gut
Hab deinen Hut
Mach die Augen zu
Weg ist Schuh
Träume fein
Kleidung mein

Bring mich bitte nicht zu mir
Denn da wartet nur ein eintags Tier

Lass es sein und geh schnell heim
Das Leben ist nicht nur allein
Alleine ist der Mensch in sich
Doch das Leben ist das nicht.

Mücken an meinem Platz
Dann
Ich kratz
Seh im Augenwinkel einen Spatz
Vergessen ist das Jucken
Ratze fatz



Der leichte Fleck im Schatten
Spendet mir noch Ruh
Da weiß ich, was wir hatten mit der al-
ten dicke Kuh

So nervig kann das Ego sein
So dass ich wünschte, es wäre klein
Doch ein Ego ist recht groß
Wie ein fetter dunter (?) Kloß

SEX
EROTIK
Welche Worte
Für ein Ding
Von welcher Sorte

Haut und Schenkel
Haar und Hals
In den Adern
Lauthals schallt's

Lass den einen nicht zurück
Den es heißt, er bringe Glück
Doch welcher einer ist gemeint
Sind es alle die es eint
Ist denn einer nur verloren, sind es
alle, die geboren
So lass keinen hier zurück, so erleben
alle Glück

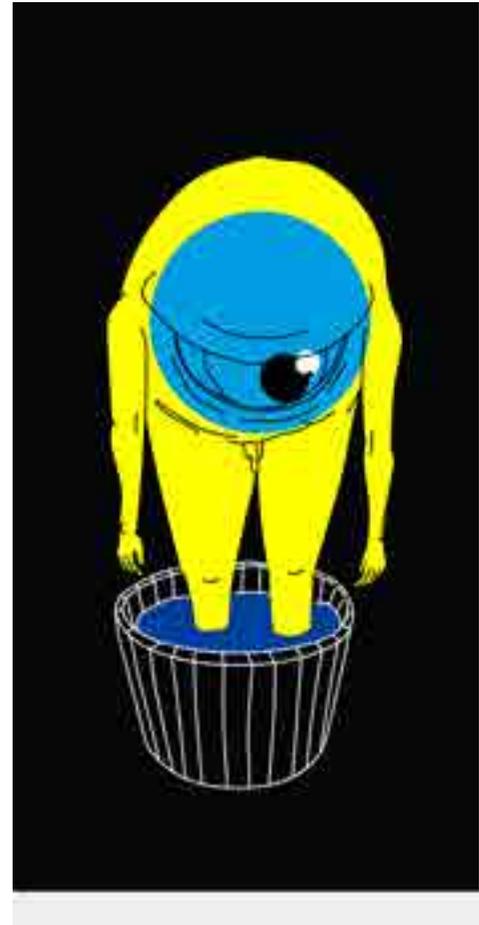
Das eine was ganz schnell vergeht, ist
das, was der Wind und die Zeit verlebt.

Oben unten links und rechts
Unten links und rechts oben
Rechts links und oben unten
Links oben und unten rechts
Oben rechts und links unten
Unten unten und oben oben
Rechts und Rechts und links und links

Rücken mit Spuren vom Schlaf
erzählen Geschichte wie brav

Ein atmender Berg
Nur ein einfacher Zwerg

Ein neues Jahr ist wieder da
Erweitert uns noch mehr
Ein neues Jahr ist wieder da
Ich liebe euch so sehr
Ein neues Jahr ist noch nicht klar
Wir kennen es noch nicht
Ein neues Jahr es bleibt nicht starr
Und alles wird erfrischt
Ein neues Jahr eröffnet gar
Den Wünschen einen Start
Ein neues Jahr ist offenbar
Auch manchmal ziemlich hart



Volumenberechnung einer weichen Butter
Ein kühles blaues Rot
Übersteigertes Stehkragen

Gockel Gockel
Suchst deinen Sockel
Findest Himmel
Unten Schimmel
Keine Basis
Keinen Halt
Lebst in Stasis
Fällst doch bald

Er fliegt nicht mehr
Fluguntüchtiger Bär
Er ist des Fliegens nicht mehr Herr
Er fliegt nicht mehr

Die Mitte zu finden kann sich recht
schinden
Ein sehr schmaler Grat, nicht mal ein
Pfad
Ein Balanceakt für sich, heißt Leben in
sich

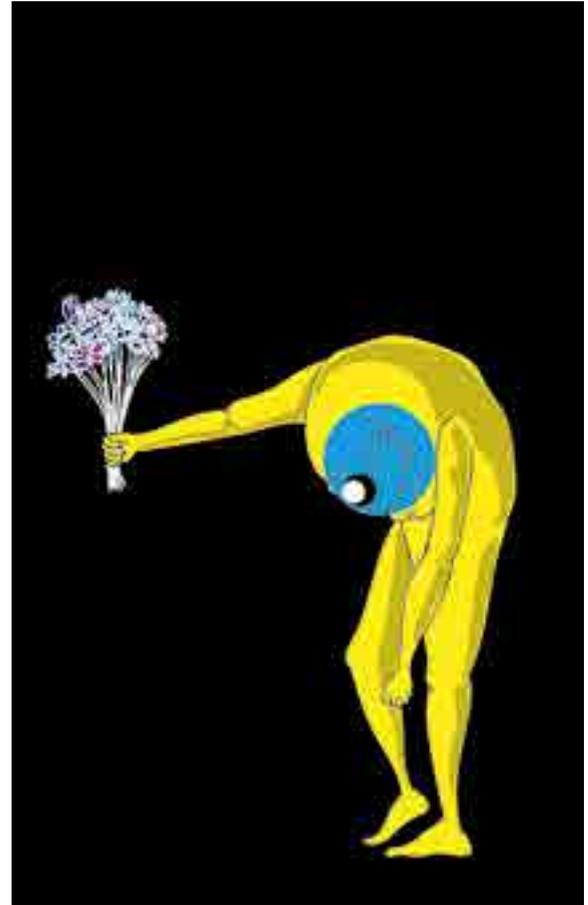
Reime, die nicht wichtig sind, erhellen
mir den Tag
Fragen, ob sie richtig sind, bringen sie
ins Grab
Alles Unsinn, alles leicht
So im Abgang
Weil das reicht

Nacht kalt nicht Ruh, es schallt
Suchend durch die Nacht der Stadt
Auf das, was offen hat
Ich kenne kaum einen stillen Platz
Doch hörte ich grad einen Spatz

Wenn ich lesen könnte was ich schreibe
Wüsste ich schon lange wo ich bleibe

Das Licht ist ein wichtig´ Ding
Das abends schnell zu Bette ging

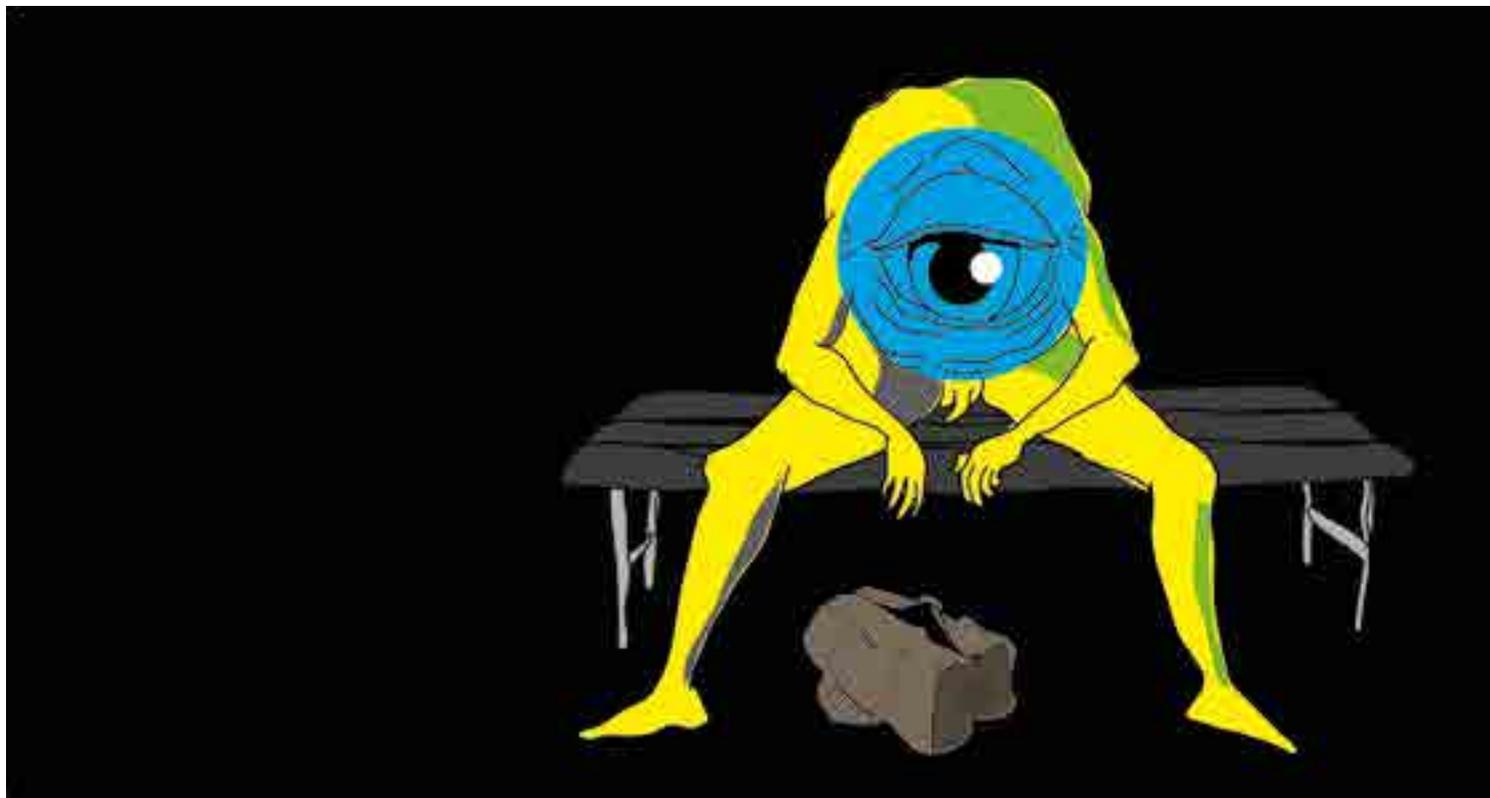
Bäcker lecker schmecker
Mecker über Doppeldecker
Ahs da Kräcker
Sah da Checker
War Verräcker
Dann Verdecker
Wollte werden Briefbelecker





Ende Tod alles Kot

Der Tod ist allem Anfang inne sagte ich
zur alten schwarzen Spinne



Tod, vergehen, Sterben, gehen
Abkratzen lach abplatzen
Entschwinden
Was wohl finden

Tod du stehst da hinten in der Ecke, ich
wollt ein anderer dich hätte
Da wird mir klar, dass du ein Schatten
bist und dieser ist, wo Licht auch ist
Ich hab´ dich so nicht ganz allein, du
bist der Welt halb Licht halb Schein

Träume als Cover
Reality Lover

Masse verlieren, um schweben zu können
Süchte parieren verleben erkennen

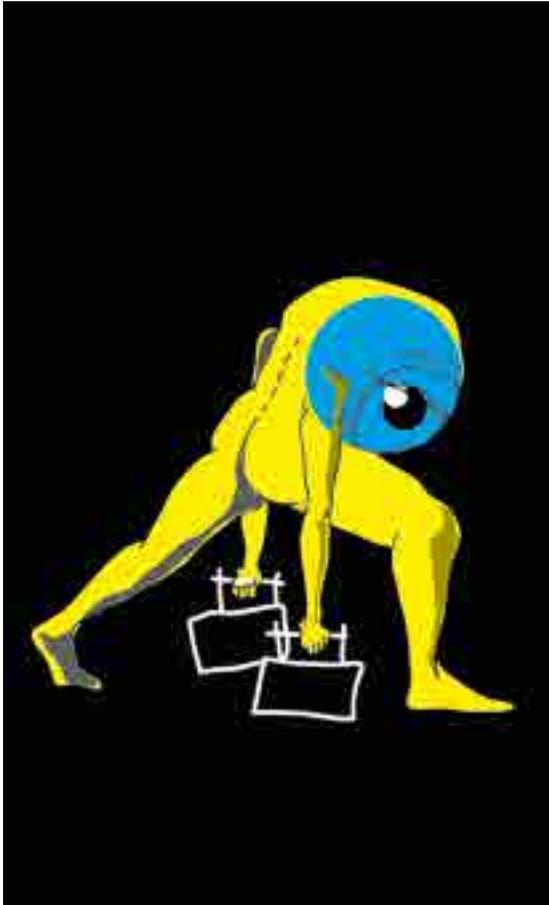
Ein Quadrat mit Bild dahinter
Wechselt sich vom Frühling Winter
Ist ein beider Seiten Spiel
Mit der Frage welches Ziel
Am Ende aber nur ein Loch
Wo der Mensch ins freie kroch

Haut so Haut
Der Duft geklaut
Aus einer Dose
Steck am Arsch
Von einer Hose

Zwei nicht eins ist meistens jedes Ziel
Gemeinsam nicht einsam hat das noch
Stiel
Verbunden getrennt sind immer um uns rum
Alleine zusammen beides nicht dumm

Ekstase was ist Ektase
Nichts weiter als ´ne Phrase
Oder doch ein eignes Gut
Sie liegt nah der klaren Wut

Zu sehen was ist
Das meiste ist Mist



Ich geb´ mich gerne hin
Ein Bild das kommt mir in den Sinn
Kitschig und verträumt, unreal besäimt
Doch voller Freud und Esprit
So wie ein voll beharrtes Knie

Inhalt behaupten
Gedanken verstaubten

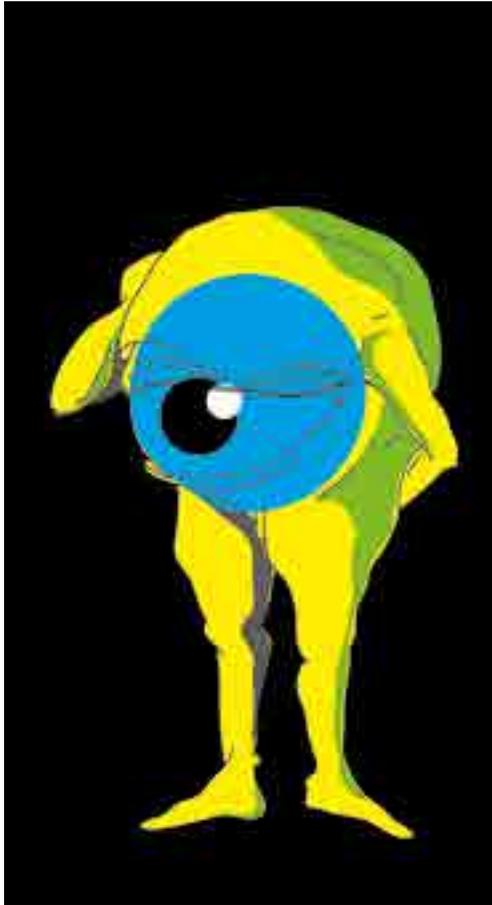
Ich hörte mal von einem Mann
Was er so alles leisten kann
Er konnte alles und noch mehr
Doch das war schon lange her
Nun sitzt der Mann allein im Stuhl
Und redet von dem Sündenpfuhl
Bekommt dabei ganz helle Augen
Was ich da hör´ kann ich kaum glauben
Von nackten reinen Lüsten schwärmt er vor
Von denen wir noch gar nicht wussten,
uns glüht das Ohr
Die alte Zeit ist nun vorbei,
doch bleibt sie leben
In meinem Schrei.

Ist das Leben noch zu schwer, ruf mich
an, ich bin ein Bär

Naba daba laba da
Schnutze frutze zutze za
Reneck beneck leneck ce
Worte tuen manchmal we

Ach nein wie komisch ist das Denken fein
So groß und klein ganz einfach dein

Anker im Chaos, Orientierung im Meer
Sie denken an vieles und arbeiten sehr
Doch fragen nach Leben gibt es da kaum
Sie stehen im Dunkel und sehen nur
Schaum



Das hört sich richtig an in meinem Hirn
Würd andere doch sehr verwirr´n
Was denk ich mir bei solchen Sachen
Wie würden sie es anders machen
Versuche es stets neu zu denken
Ideen können sehr viel lenken

Neuer Anfang ist was Genau?
Ich komme nicht weiter
Gedankenstau

Gemeinsam Liegen
Zusammen biegen
Warm und weich
wir sind so reich

Talk versaut the story
Balg erlaubt dont worry
Schalg ergraut me sorry

Mensch um Mensch erlebt sich
was er denkt erhebt dich

Start und Ende ist beides ein Ziel der
Weg dazwischen ist nur so viel
Das Streben bereichert das Hetzen ent-
täuscht
Mit Freude genießen den Unmut ver-
scheucht

Ich täuschte die Geräusche
Dass ich sie hörte
Und denk dabei, dass ich sie störe

Schnick schnack schnuck
Kuck
Schere Stein Papier
Gewonnen hab ich Bier

Was ist es was wir sehen
Was ist es auf dem wir stehen
Was ist es mit dem wir gehen
Ich wollt das alles mal verstehn

So suchte die betuchte
Alte Dame
Nach jedem alten Rest
Bis die zeit
Gekommen wo sie alles liegen lässt

Kleine Tasse wie bist du niedlich
Stehst nur da ganz ruhig und friedlich
Bist noch ohne Tun und Sein
Vielleicht füll Kaffee ich hinein
Erlaube mir an dir zu nippen
Meinen Mund an dich zu stippen
stelle dich behutsam nieder
Und freue mich, ich seh´ dich wieder.

Und mit all dieser Zeit
Ermüdet der Geist
Was mir wieder zeigt
Wie der Wille vereist

Ein Morgen wie jeder andere ist dieser
sicher nicht
Verlassen ich noch wandere im drüben
schmalen Licht
Verkenne, dass es Anfang ist und nicht
ein alter Weg
Bemerke, dass die Zeit mich misst und
ich mich niederleg

Schmatz
Tropf die Haut zerfließt
Die Sonne brennt
Der Schweiß er sprießt
Verlässt uns, kühlt und ist stets da
Frage
Wer nimmt das noch war

Beschäftigung nicht dumm
Darum suchen ein Teil des Kuchens
Am Ende nur Rand
zum Krümelverband
Es war aber Sand
Zerflossen
Verstand

Inspirierende Worte
Die frei für sich stehen
Ich sollte doch öfter
Vor die Tür gehen

Der Begriff trash ([træs]; engl. Müll) wird auf unterschiedliche kulturelle Phänomene der Gegenwart angewendet.

Der online-Duden definiert Trash als eine „Richtung in Musik, Literatur und Film, für die bewusst banal, trivial oder primitiv wirkende Inhalte und eine billige Machart typisch sind“.[1] Im Unterschied dazu wird in Wahrigs Wörterbuch Trash als „minderwertige Ware, Massenprodukt, minderwertige, seichte Unterhaltung, Literatur oder Kunst“ sowie als „Stilrichtung der Popmusik“ beschrieben.[2] Dieser Erklärung wohnt eine abwertende Perspektive inne. Übernommen ist der Begriff aus dem Englischen und bezeichnet dort Abfall, Müll, Unrat, Plunder.